Obwaldner Lehrerverein

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **16 (1930)**

Heft 30

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-534261

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

besuchte. In dieser ganz unmittelbaren Schilderung heisst es: „Als wir zu Bruder Klausen in die Zelle kamen, da empfing uns Bruder Klaus *mit fröhlichem und lachendem Angesichte*, und er gab unser jeglichem seine Hand, die nicht kalt, sondern natürlich warm war, und da das geschah, bat er uns, dass wir uns ein wenig enthielten (warteten), er wolle dem Volke, das die Messe gehört hatte, zusprechen. Also ging er von uns gegen die Kapelle und tat dagegen das Glasfenster auf und sprach: Gott gebe euch einen seligen Morgen, ihr lieben Freund und ihr liebes Volk!" Unmittelbarkeit, Natürlichkeit, Jugendlichkeit gehören zum jungen Menschen. Das Gemüt ist eine geheime Grundkraft im Leben und Wirken. Darum lehre man unsere Jugend das Sonnige, Innige und Gemütvolle, Schonende und Milde, Gütige und Geruhige im privaten und Gesamtleben. Wahre Herzwärme ist aber nur möglich im Anschluss an die Religion. St. Augustin, dessen 1500. Todestag wir heuer begehen, nennt in seinen Bekenntnissen als den Sinn des Lebens die Ruhe des Herzens in Gott.

Die Persönlichkeit ist heute stark verschüttet. Die christliche Erziehung muss die Persönlichkeit neu entfalten. Die Jugend verlangt darnach. Ein Beweis dafür ist die Tatsache, dass Biographien und Autobiographien gegenwärtig von den jungen Menschen am meisten gelesen werden. Es sei darum hl. Pflicht, in den Schweizer Schulen das erzieherisch so ansprechende Bild Bruder Klausens immer anschaulicher und freundlicher den jungen Seelen einzumeisseln! A. L.

Obwaldner Lehrerverein

Es war im Jahre 1891, als die Obwaldner Lehrer sich zusammentaten zur Gründung eines eigenen Vereines. Aber erst 1893, am 15. Mai, fand sodann die erste Vereinsversammlung statt mit Genehmigung und Unterzeichnung der erstmaligen Statuten. Sein Grundzweck bestand und besteht in der Aneiferung und Fortbildung im Berufe, Pflege kollegialen Sinnes und engerer Freundschaft. Heute blickt der Obwaldner Lehrerverein auf einen 37jährigen Bestand und eine reiche Tätigkeit zurück. Es ging auch nicht immer auf Rosenpfaden und ohne Reibungen ab, es galt oft zu kämpfen und zu ringen und manchen Stein des Anstosses wegzuräumen und zähe Ausdauer zu erproben. Aber er hat sich durchgerungen und, wenn auch langsam, viele Erfolge zu verzeichnen und der Verein steht heute in Ansehen.

Glücklicherweise standen immer Präsidenten an der Spitze, die eine rege Tätigkeit im Verein nicht nur forderten, sondern auch selber vorbildlich eingriffen und arbeiteten. Als *erster* Präsident des Vereins amtete in den Jahren 1893 bis 1904 und dann wieder 1911 bis 1913 der gute Papa *Ulrich Joos*, Lehrer in Engelberg, der jeweilen unerschrocken die Vereinsfahne hochhielt und für ein gutes Einvernehmen zwischen Verein und Behörden und auch unter den Mitglidern sehr besorgt war. Er leitete 26 Konferenzen, stets in Würde und Minne, übernahm auch mehrmals das Referentenamt und unterzog sich willig den jeweiligen Lehrübungen in vorbildlicher Art und Weise. In seinen Eröffnungsvoten betonte er immer wieder die Notwendigkeit der beruflichen Fortbildung des Lehrers, war selber sehr schaffensfreudig bis zum Ende seiner Laufbahn. Am 1. Janur 1920 berief ihn dann der Herr über Leben und Tod zu sich zur Belohnung seiner vielen Verdienste. Bei seinen Kollegen steht er immer noch in gutem Andenken. (Siehe Bildbeilage.)

Sein erstmaliger Nachfolger, Lehrer *Beat Gasser*, lenkte das Schifflein in den gleichen Bahnen weiter und richtete ausserdem seinen Blick auf die ökonomische Besserstellung des Lehrerstandes, wobei auch seine Geduld auf harte Proben gestellt wurde, da manche Ausrede zur Hand war und eine gewünschte Altersversicherung lange unerledigtes Traktandum blieb Seine Voten waren stets klar und zielbewusst und unerschrocken, sein Handeln immer treu und edel, die Kollegialität aufrichtig und dienstbeflissen und väterlich gutmeind. Sein Name hatte guten Klang, auch weit über die Grenzen Obwaldens hinaus. Die Gemeinde Lungern und der Kanton Obwalden vertrauten ihm auch manche Beamtungen an und wählten ihn zum Oberrichter. Er starb am 12. März 1928 im 66. Altersjahre. (Siehe Bildbeilage.)

In die so tief eingreifende Kriegszeit leuchtete die Friedensgestalt des stets humorvollen Nachfolgers, Lehrer *Joh. Deschwanden*, der während vier Jahren das Steuer lenkte und dafür sorgte, dass wenigstens im Obw. Lehrerverein schönster Friede herrschte. Da es sich damals darum handelte, der eintretenden Kriegsteuerung entgegenzutreten durch Erwirkung von Teuerungszulagen, glaubte er, sein Kollege *Xaver Peter*, Sek.-Lehrer, Engelberg, sei nun der richtige Mann dazu, und überliess *ihm* den Präsidentenstuhl.

Vom Juni 1917 bis im Herbst 1920 trat Präsident Peter mit aller Kraft und Energie, unerschrocken und zielsicher für die finanzielle Besserstellung der Obwaldner Lehrer ein und erreichte zuerst die Zusicherung von Teuerungszulagen. Sodann brachte er es auch mit vieler, grosser und oft recht undankbarer Arbeit und zähem Festhalten am Programm dazu, dass an der Landsgemeinde 1920 das frühere Besoldungsminimum der Lehrerschaft von Fr. 800.— auf Fr. 2600.— gesetzt wurde, nebst Familienzulage und freier Wohnung oder Entschädigung. Der Dank der Kollegen für diese Hartarbeit war und bleibt ihm gesichert, wenn er auch inzwischen in seinen Heimatkanton Luzern übersiedelt ist.

Am 29. März 1921 erkor der Verein zu seinem Präsidenten Lehrer *K. Lüthold* von Alpnach. Er leitete ihn mit gutem Geschick bis 6. November 1924, und bewegte sich hauptsächlich auf der Bahn der beruflichen Ausbildung. In dieser Zeit nämlich fanden mehrere Kurse statt; auch kam die Rütlifahrt der obwaldnerischen Schuljugend auf, die sich sodann alle 3 Jahre wiederholen sollte.

Anno 1924 trat sodann Lehrer *Al. Röthlin* in Kerns an die Spitze des Vereins und stellte als ersten Programmpunkt das Pensionswesen der Obwaldner Lehrer auf. Mit beispielloser Zähigkeit verfolgte er dieses Ziel und mit unendlich viel Arbeit, manchem Verdruss und Schwierigkeit erreichte er es, dass nun die Sache perfekt wurde und die Lehrer an ihrem Lebensabend eine Pension von Fr. 2000.— beziehen können, resultierend aus den Eigenbeiträgen und einem Teil der Bundessubvention an den Kanton, ohne Beteiligung der einzelnen Gemeinden. Dank ihm für diese Errungenschaft. Daneben erstrebt er auch den innern Ausbau und die Erstarkung des Vereins und sein Ansehen nach aussen. Möge er noch recht lange in diesem Sinn und Geiste wirken.

Seit 1891 verzeichnet das berufliche Arbeitsregister nicht weniger als *60 Referate*, die sich auf die verschiedensten Fächer und beruflichen Zielpunkte bezogen und gewiss manches Gute zeitigten und Nutzen stifteten. In 48 Lektionsstunden zeigten abwechslungsweise die Obwaldner Lehrer, dass sie in Behandlung der Themata stets bestrebt waren, in Form und Methode mit dem Fortschritt der Zeit redlich Schritt zu halten. Ausserdem wurde 14mal mit Nidwalden gemeinsam getagt, abwechselnd in Ob- und Nidwalden zur Befestigung der Kollegialität beider Halbkantone.

Für beständiges Vorwärtsschreiten auf dem Schulgebiete sorgten Kurse in verschiedenen Fächern, wie Aufsatz und Sprachlehre, Zeichnen, Turn- und Bibelkurse, über Erziehung und Charakterbildung, über Heilpädagogik, die jeweils vollzählig besucht wurden.

Ein jahrzehntelang in Schwebe stehendes Problem, Schaffung eines eigenen, den obwaldnerischen Verhältnissen zugeschnittenen Lehrmittels, 4. Klasslesebuch, fand letztes Jahr die endgültige Lösung und Befriedigung. Zwecks Vertiefung geographischer und geschichtlicher Kenntnisse, verbunden auch mit geselligem Ausspannen, fanden Exkursionen und Ausflüge statt (Stanserhorn, Pilatus, Landesausstellung in Bern, Graubünden).

Der Obwaldner Lehrerverein darf sich also in seinem Wirken zeigen und an der Genugtuung kosten, das Möglichste geleistet zu haben. Trotz der vielen Hindernisse und Schwierigkeiten hat er sich in angestrengter Arbeit und Mühe stets behauptet, vervollkommnet und in die Höhe gebracht.

Er hat sich auch von Anfang an dem Verein kathol. Lehrer und Schulmänner — dem heutigen Katholischen Lehrerverein der Schweiz — als rührige Sektion angeschlossen.

Anno 1893 wurde Hr. Lehrer Röthlin in Sarnen als Obwaldner Vertreter ins Zentralkomitee gewählt, der aber selten an den Sitzungen teilnehmen konnte. Ihm folgte von 1899—1905 Hr. Joos, von 1905—1914 Hr. Gasser. Anno 1919/1920 finden wir Hrn. Peter im Zentralkomitee, von 1920—1926 den heutigen Gnädigen Herrn des Stiftes Engelberg, HHrn. Dr. P. Bonaventura Egger, 1926/28 wieder Hrn. Gasser und seit 1928 Hrn. Al. Röthlin, den derzeitigen Präsidenten des Obw. Lehrervereins.

Anno 1897 führte die Sektion die wohlgelungene Generalversammlung des Zentralvereins in Sarnen durch. Möge die heurige Tagung ebenso schön und harmonisch verlaufen. Felix Schellenbaum.

Am Montag früh 7½ Uhr

geben wir in der *Pfarrkirche* gemeinsam *Gott dem Herrn* die Ehre und gedenken unserer *lieben Verstorbenen.* Sie waren, als sie noch hienieden wandelten, unsere Mitarbeiter und Freunde und Kollegen; jetzt harren sie vielleicht noch am Reinigungsorte der glückseligen Vollendung und Vereinigung mit dem göttlichen Kinderfreund. Beten wir also für sie, dass ihnen der beseligende Augenblick recht bald beschieden sei, der der Anfang ihrer *ewigen* Glückseligkeit sein wird.

Der *Kirchenchor* von Kerns wird unter der tüchtigen Leitung unseres lieben Freundes Hrn. Al. Röthlin bei diesem Anlasse das *Grosse Requiem* in c-moll von *Cherubini* (Chor und Orchester) aufführen. Den Orgelpart besorgt Hw. Hr. *P. Leopold Beul* vom Kloster Engelberg.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer. Kantonalschulinspektor. Geissmattstrasse 9. Luzern. Aktuar: Frz. Marty. Erziehungsrat. Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger. Lehrer. Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A Engeler. Lehrer, Krügerstrasse 38. St. Gallen W. Postscheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder. Turnlehrer. Luzern. Wesemlinstrasse 25 Postscheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav. Schaller. Sek.-Lehrer. Weystr. 2, Luzern.

Für Ausflüge und Ferien / ZURICHSEE

Exkursionsgebiet und Kurstätten sondergleichen, wunderbare, leicht erreichbare Aussichtspunkte, genussreiche Dampferfahrten (Längs- und Querfahrten, Extrafahrten für Vereine und Gesellschaften), Höhen- und Strandpromenaden (herrliche Waldungen mit gut angelegten Wegen), Seebäder, Angelfischerei, Rudersport, liebliche Dörfer- u. Städtebilder (histor. Sehenswürdigkeiten) „Zürichsee-Führer à 40 Rp., neuer Faltenprospekt à 20 Rp. in allen Verkehrsbureaux und auf den Dampfbooten oder beim Zentralbureau des Verbandes der Verkehrsvereine am Zürichsee und Umgebung in Horgen. Eine reichhaltige Diapositivsammlung steht Behörden, Vereinen und Gesellschaften zur Verfügung. 1372

Schulfahrt in's Zugerland Angenehme Kuraufenthalte und Ausflugsziele

Zug-Zugerberg-Aegerital-Menzingen-Zugersee-Walchwil-Risch-Buonas

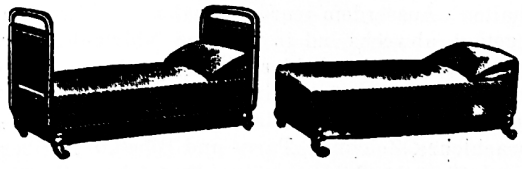
Gutgeführte Hotel, Pensionen und Kinderheime. Auskünfte und Prospekte durch das Kant. Verkehrsbureau Zug. 1374

Zum schönen Gedeck kauf Schweizer **Besteck** SCHWEIZER & CO Kilchberg Zürich **Katalog SS gratis** Besteck-Einbauten in Schubladen

Flieger-Aufnahmen in Kopien, Vergrösserungen Projektions-Diapositiven sind das idealste und beste Anschauungsmaterial für d. Schule. **7000 Aufnahmen aus allen Gegenden der Schweiz, Spitzbergen, Persien und Afrika.** Man verlange Auswahlsendungen und Kataloge 1291 **AD ASTRA-AERO Schweiz. Luftverkehrs A.-G., Zürich** Walcheplatz 19 (Kaspar Escherhaus)

Höllgrotten Baar Schönste Tropfsteinhöhlen der Schweiz

Chaiselongue-Bett ist durch einen Griff in ein Bett verwandelt, hat Hohlraum für Bettwäsche 1334



A. Berberich, Zürich 8 Dufourstrasse 45 b. Stadttheater

LUZERN Hotel-Restaurant Löwengarten direkt beim Löwendenkmal und Gletschergarten. Saal für 1000 Personen. Tel. 3 39. Den tit. Lehrerschaften zur Verpflegung von Schulen und Gesellschaften bestens empfohlen. Frühstück, Mittagessen, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk usw. zu reduzierten Preisen. P 7302 Ls J. Buchmann, Besitzer.

BERÜCKSICHTIGT DIE INSERENTEN DER „SCHWEIZER-SCHULE"